Markttreff: Darum gehen bald die Lichter aus

Mit dem Nahversorger in Heidgraben holpert es schon seit neun Jahren – was der Inhaber sagt

Klaus Plath

Rund 60 Gäste aus Politik, Verwaltung, von örtlichen Vereinen und interessierte Bürger lauschten einem launigen Bürgermeister Udo Tesch bei der Grundsteinlegung für den neuen MarktTreff Heidgraben: ‚Schnee und Frost haben die Arbeiten um etwa zweieinhalb Monate verzögert.“ Jetzt sei man sehr glücklich, dass endlich gebaut werden könne. Gesagt, getan – und so griff Udo Tesch bei der Grundsteinlegung selbst zur Maurerkelle. Denn für den Heidgrabener Bürgermeister ist der MarktTreff längst eine Herzensangelegenheit.“ So hieß es im Mai 2013 auf der Internetseite der Projektgruppe „ews“ Lübeck. Damals wird nicht nur in Heidgraben ein zentraler Dorfmittelpunkt in Form eines Markttreffs – gefördert von der Landesregierung – begründet. Im ganzen Land soll durchgestartet werden, sollen „Leuchttürme“ im ländlichen Raum zur Stärkung der dörflichen Gemeinschaft entstehen. Gleichzeitig werden für diese Betreiber gesucht.

> *„Die Fußbodenheizung hat mit den Kühltruhen und -regalen eine solche Hitze entstehen lassen, dass an Arbeiten eigentlich nicht zu denken war.“*
>
> **Manfred Langer**
> Markttreff-Inhaber

Im Frühjahr dieses Jahres, wenige Wochen vor seiner Kündigung im Mai, strahlte Manfred Langer, der Inhaber des Markttreffs Heidgraben, noch Zuversicht aus. Doch wenige Monate später geht es für ihn nicht weiter. Foto: Klaus Plath

In Heidgraben wird ein solcher Kaufmann mit Manfred Langer & Familie schnell gefunden. Doch schon der Einzug 2014 verläuft aus Sicht des Markttreff-Inhabers holprig: Die eingebaute Fußbodenheizung im Markt habe gemeinsam mit den aufgestellten Kühltruhen und -regalen eine solche Hitze entstehen lassen, dass an ein Arbeiten im Markt eigentlich gar nicht zu denken gewesen sei, sagt Langer.

Als der Markttreff 2014 eröffnet worden sei, Ende August, hätten draußen sommerliche Temperaturen geherrscht, erinnert sich Langer. Und auch im Markt seien es 28 Grad Celsius gewesen. „Bananen, die morgens geliefert wurden, waren abends braun“, sagt Langer. Die Früchte seien da schon überreif gewesen und somit unverkäuflich. Und dieser stotternde Motor will mit dem Wackeln nicht aufhören. Zumindest aus Sicht des Marktbetreibers nicht, der die Gemeinde als Verpächterin immer wieder auf vermeintliche Fehlplanungen aufmerksam macht.

> *„Bananen, die morgens geliefert wurden, waren abends braun und damit überreif und unverkäuflich.“*
>
> **Manfred Langer**
> Markttreff-Inhaber

Die Jahre vergehen ohne Lösung, jedoch mit wachsenden Schulden des Pächters gegenüber der Gemeinde. Zuletzt soll Langer 50 000 Euro bezahlen – für aufgelaufene Forderungen der Verpächterin. Da hat der Kaufmann bereits gekündigt, zum 31. Dezember dieses Jahres. Vor der Kommunalwahl am 14. Mai hat er das getan. Damals sagt er, dass es ihm nicht möglich sei, mit allen infrage kommenden neuen Bürgermeistern zusammenzuarbeiten.

Vor allem nicht mit den Grünen und deren möglichem Kandidaten Gebhardt Rühlow. Der SPD-Bürgermeister Ernst-Heinrich Jürgensen (SPD) will nicht mehr weitermachen. Die Grünen antworten prompt und bekennen, hinter dem Markttreff in Heidgraben zu stehen. Rühlow sagt lediglich, dass die Wirtschaftlichkeit des Markts gelingen müsse. Außerdem sei es absurd, davon auszugehen, dass die Grünen einen Bürgermeisterkandidaten zur Wahl stellen – als kleinste aller drei Parteien. Im Übrigen stehe auch er hinter dem Markttreff.

Aber auch SPD und CDU verfolgen das Anliegen der wirtschaftlichen Marktführung, stehen zudem hinter der 50 000-Euro-Forderung, die Langer – weil als absurd empfunden – zumindest nicht in Gänze bezahlen will. Daher wird auch seine Kündigung ernstgenommen.

Es nützt Langer daher auch nichts, dass nicht Rühlow, sondern Julian Kabel (CDU) Bürgermeister wird. Das zuständige Amt Geest und Marsch Südholstein (Gums) und die Gemeinde begeben sich auf die Suche nach einem Nachfolger.

Doch so attraktiv, wie offensichtlich von Heidgraben gedacht, scheint die Aussicht, bald ein eigenes Lebensmittelgeschäft zu führen, nicht zu sein. Die Wochen und Monate vergehen. Dann ein weiterer Versuch, doch noch übereinzukommen. Doch weder das Angebot Langers, noch das Gegenangebot von der Gemeinde führen schlussendlich zum gewünschten Ziel. Gegenüber unserer Zeitung bekennt Bürgermeister Kabel jetzt, dass man sich, weil die finanziellen Differenzen nicht hätten ausgeräumt werden können, trennen werde. Dass er am 31. Dezember das Licht ausschalten müsse.

Damit bleibt seine Hoffnung aber bestehen, schon bald wieder die Türen aufschließen und einen neuen Pächter begrüßen zu können, der das Ziel verfolgt, die Nahversorgung der Bürger in Heidgraben sicherzustellen.